

Im Auferstandenen kommt uns der Friede entgegen

Alte Münzen sind oft abgegriffen. Das macht sie aber für die Erforschung ihres eigentlichen Wertes und ihrer Herkunft erst richtig interessant. Eine Art von sehr abgegriffener Münze im Alten Testament ist der Begriff Friede. Auch bei uns ist der Begriff Friede ja ein sehr inflationärer Begriff. Warum kommt aber der Auferstandene ausgerechnet mit diesem Begriff seinen Jüngern als erstem Gruß entgegen?

Bei dem großen Radius, den dieses Wortes hat, leuchtet unglaublich viel mehr auf als wir spontan mit Frieden, mit Schalom, verbinden. Wir brauchen in deutscher Sprache bis zu fünfundzwanzig verschiedene Begriffe um die Fülle des Wortes Schalom wiederzugeben. Hier eine Auswahl was im Ersten Testament, dem Alten Testament, der Begriff Schalom bedeuten kann. Schalom, Friede, das ist Heilsein einer Gemeinschaft oder eines Einzelnen im ganz umfassenden Sinn. Es kann Solidarität bedeuten, Freundschaftsbeziehung, Wohlergehen und Gesundheit, soziale Gerechtigkeit, Wohlstand, Gedeihen und Fruchtbarkeit in der Natur, die Begrüßung von Menschen und der Segensgruß zum Abschied. Es bezeichnet den Zustand der Ruhe und des Wohlbefindens, es ist der Gegensatz zu Streit und Zwietracht unter einzelnen oder Völkern, Sicherheit, Frieden der Seelenruhe oder der Krieg im Inneren des Menschen, aus dem alles Übel kommt. Innerer und äußerer Krieg, innerer und äußerer Frieden hängen zusammen. Hier kommen wir dem Grund näher, warum der Friedensgruß zum Begrüßungswort des Auferstandenen wird. Es gibt wohl kaum ein umfassenderes und weiteres Wort neben dem Begriff der Liebe, in dem wir die ungewöhnlichsten Dinge miteinander verbinden können. Der Rolle, die dem Friedenstiften im Alten Testament zukommt, kommt im Neuen Testament dem Liebesgedanken Jesu am nächsten.

Friede ist also der Begriff für Fülle, ist in der Lage Gegensätzliches zu vereinen, ein Begriff, der die Grenzen sprengen kann, der ganz weit ist, der Individuelles und Kollektives meinen kann, wo es um das Innere und das Äußere gleichzeitig gehen kann, wo es sich um Natur wie um Menschen handeln kann, sowohl Körperlichkeit wie auch Geistigkeit. Friede kann Wohlstand meinen und das gute Verhältnis unter den Menschen, das der einzelne von sich aus nicht schafft.

Plötzlich verändert sich die alte abgegriffene Münze Frieden. Da Friede eine so schwer zu verwirklichende Aufgabe und beständig gefährdet ist, hat die Menschheit gelungenen Frieden mit Recht als ein Geschenk Gottes betrachtet. Im christlichen Verständnis ist Frieden das Geschenk, das der auferstandene Christus den Seinen und der Welt anbietet, das jedoch vollkommen erst im Reich Gottes realisiert sein wird.

Frieden als heiler Zustand ist ebenso etwas Äußerliches im Zusammenleben der Menschen wie auch etwas Innerliches, nämlich das Heilsein des menschlichen Herzens. Das Wort Pax und Pakt hängen miteinander zusammen. Jesus der Friedensfürst bringt überall wohin er kommt, den Frieden mit. Der Friede, den Jesus bringt, wird in dieser Welt der Unordnung oft als fremdes, ja störendes Element empfunden. Menschliche Friedensbewegungen nehmen häufig an dem Frieden Jesu Anstoß, weil er erst im Reiche Gottes ganz realisiert wird.

Frieden ist eine gegenwärtige und zukünftige Größe, der Frieden Gottes ist ebenfalls eine gegenwärtige und zukünftige Größe, der Friede Gottes ist schon gegenwärtig, aber offenkundig und ungestört wird er erst in der neuen Welt Gottes. Da ist die Weite des Friedensbegriffs der Versuch Jesu im Wort auszudrücken was Auferstehung ist.

Denken wir uns die ganze Fülle dessen, was Frieden alles sein kann. Friede kann jene Einheit von ganz Unterschiedlichem umfassen und symbolisieren. Friede kann der Bewohner vieler Welten sein und verweist damit auf den Auferstandenen. Der Auferstandene ist gegenwärtig und wird doch am Ende alles in allem sein. Er wird erkannt und ist doch nicht zu erkennen. Er lässt sich berühren, und wir können ihn trotzdem nicht festhalten. Er ist leibhaftig da aber in unfasslicher himmlischer Andersartigkeit. Der Auferstandene ist Bürger zweier Welten. Für beide Welten zahlt der Auferstandene mit der baren Münze Frieden. Amen.